

Handschriften / Autographen

Lebens- und Reisebeschreibung von Heinrich Melchior Mühlenberg.

Muhlenberg, Henry Melchior

Providence, Pa., 1711-1742; 1782

April 1742

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-176076](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-176076)

38) Harbündern Zeit Geistes, von Herrn Dalen riefel!

Von Hüttenberg giengen sie wieder zurück nach Perna, und
Ab: hielt Abends daselbst im Gnaden jüngeren Dalen
eine Predigt, worin er Abschied nahm und sich Herrn Fürbitten
bei Gott empfahl. Er war von 4 Jahren zum ersten mal in
seiner Stadt und Gegend gewesen und fand überall einen
großen Zuversicht in der Kraft der Gottesheiligkeit!

Am 27 März nahm er das heilige Abschied vom H. Pastor
Minderer und reiste mit seinen Gefährten wieder nach Hanno-
ver, dem Abende bei der Gnädigen Frau Josephine von, welche
eben eine kleine Hornener Gesellschaft hielt, die Gelegenheit
zu einem rechtlichen Oster-Gespräch gab.

Am 28^{ten} März sahen er die Gnade Dr. Excell. der Groß-
Hogin von Münchhausen seine unterthänige Aufwartung
zu machen, und ihm die Hand zu drücken, weil er durch
den Herrn General Dr. Excell. von Münchhausen auf Uni-
versitäten mit Diplomaten unterstügt worden. Von der
Besuche er auf Harlingen noch einmal im S. T. Herrn
Pastor Flügge, welcher ihm die Nachmittags-Predigt auf
dem Berg auftrug, mit dem Min. der Dr. Magni-
fic. der Herr Consistorial-^{Director} ~~Dr.~~, so geschah.

Vom 29 bis 31^{ten} März wandte er die meiste Zeit nach
auf Besuche vieler Freunde und Liebesbrüder der
ersten Gottesheiligkeit.

Am Sonntag nach Ostern, d. 1 April gieng er Nachmittags
mit Herrn P. Flügge zum Markt Kirch und predigte

39, über die epistol. Lection und ließ zum Bruch singen, aus
Am Lieder: "Jesu meine Dulde küß und mein Bistum pp
" Vom 6ten Wand: Müß ich in das Kloster gehn, bin ich ein
" fremder Ort? Sinn halbe Stunden von dem Gottes-Dienst
" sollte ein S. T. Kasten gehalten sein Confessorial-Kast, in dem
" ein Abt: nicht besucht, von Dr. J. H. J. P. Flügel geschrieben,
" für solte ein Mönch für nicht predigen können quia homo
" pietismi suspectissimus: woraus für gewöhnlich; 16
" geschähe auf Concession des Herrn Confessorial-Directoris,
" Dr. Zosio: müßten selber kommen und hören, so liesse sich
" für ein Urteil, in dem ein auf geschähe, und für nachher
" Thaidt zu H. P. Flügel gesagt: 16 waren orthodox nicht
" der formula Concordiae gewesen. Inzwischen bleiben die ortho-
doxen Mönche zum Teil zu ihrem eigentlichen Disziplin, bei der
unverändert Augsburger Confession ganz unverändert den
Friede, denn, Müß, Gewand und allen Kräften, wie B:
Lutherus schon klagte.

Dr. Zosio: Der H. Confessorial-Kast König sollte sein
zu den gewöhnlichen, er müßte mit einem Disziplin beim S. T.
Confessorio verfahren, er fand aber solche Mithäufigkeit
nicht nötig. Und da er von einem gewissen Adelichen
Herrn kam, der die Einbecker Klage schriftlich
vom S. T. Confessorio von der Gesamten Rats-Stuben überge-
ben worden, im Fall 16 zum Gefängnis und Execution ge-
langt sollte; so sollte er speciem facti auf, legen die Testimo-
nia bei, und ließ solche an die Gesamte Rats-Regierung

40, zur beliebigen Verfügung übergeben, und dadurch alle Tage
geheuerer wie der zu dem Hon. Hofe zugeführt. Herrn Gessner
Rath von Duden. Vom 2ten bis 5ten April 1742 war noch
manche ungewöhnliche Geschehnisse mit Wintern verbunden und
mit dazugehörigen Vorfällen allerlei Krankheiten und Misseth.

Am 5ten April 1742 nahm er Abschied von dem Anwesen
und begab sich auf die Coburger Post.

Nunmehr war es ihm sehr empfindlich, dass er sein Ha-
usland und Hauswesen, insbesondere so viele werthvolle Gemü-
thsgegenstände verlassen und allein fort sollte. Ein göttliches Für-
sicht, die sich auf über des Altmanns und geringsten Ge-
schicks gütigst insinuiert, sorgte für ein tüchtiges und mit-
theilig auf der weiteren Reise in der Fremde.

In Hannover sahen sich 2 Pöpsel mit auf die
Post, von denen ein 6 Meilen und der andere bis ins
Holländische und dagelichte. Die waren Juristen und pra-
tendirten ehemalige Doctoren von der Universität Göttingen
zu seyn. Dieser sagte, dass ein Diebstahl im Hannö-
verischen so sehr eintrifft. Ab: sagte, er hätte schon lange
gerathen eine Definition von dem Gespenst zu geben. Er
gab ihm, aber es war eine Mixtur von Heterogeneis
und sollte weiter genus noch differentiam specificam. In-
zwischen vertrieb er sich die Zeit. Von Hannover fuhr er
am Tag und Nacht und kam am 7ten April von Cöna-
brüg an. Weil ihm ein französischer General mit Kriegs-
leuten haufend Men in der Stadt lag, so wüßten sie